



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent**

**Luther, Martin**

**Wittemberg, 1547**

**VD16 L 5614**

1 Christen sollen Gottes Namen preisen mit jrem leben.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37032**

## Auslegung des Euangelij /

Ebre. 11.

Das wir in Christo vberwindung des Todes vnd Leben haben. Denn der Glaube Christi mus also geschicht sein / oder je hieran lernen vnd sich vben (wie die Epistel zum Ebreern leret) das er könne fassen vnd gewis halten / das nicht zu sehen ist / ja des man nur das wilspiel sihet / wie alhie Christus wil das leben geglaubet vñ gehoffet haben von dieser Widwen / da er spricht / Weine nicht (wiewol solcher Glaube in jr gar schwach vnd klein gewesen / wie er auch in vns ist) da sie vnd alle Welt nach jren sinnen / sülen vnd gedanken am leben ganz verzweuelt haben.

Denn er wil vns das leren / auch in vnser erfahrung / das aus vns / vnd in vns nichts ist / weder eitel verderben vnd Tod / Aber von jm vnd in jm ist nichts denn eitel Leben / welches beide vnser sünd vnd Tod verschlinderet. Ja / je mehr jamers vnd Todes in vns ist / je mehr vnd reichlicher wir in jm trost vnd Leben sollen empfinden / So wir anders auch durch den Glauben fest an jm halten / dazu er vns / beide / durch sein Wort vnd solche Exempel reiget vnd vermanet / Amen.

## Am XVII. Sonntag nach Trinitatis / Epistel / Ephe. III.



**S** ermone nu euch / ich gefangener in dem HERN / das jr wandelt / wie sichs gebürt euerm Beruff / daninne jr beruffen seid / mit aller demut vnd sanfftmüt / mit gedult / vnd vertraget einer dem andern in der liebe / Vnd seid vleissig zu halten die einigkeit im Geist / durch das band des Friedes. Ein Leib vnd ein Geist / Wie jr auch beruffen seid / auff einerley Hoffnung ewers beruffs. Ein HERR / ein Glaube / ein Tauffe / ein Gott vnd Vater vnser aller / der da ist vber ruch alle / vnd durch euch alle / vnd in euch allen.



**D** is ist auch eine schöne Predigt von guten wercken der Christen / die da gלבig sind / vnd der Lere des Euangelij gehorchen / die S. Paulus

zuvor den Ephejern gegeben / wie wir in der nehesten Sonntags Epistel gehöret haben / das er jnen wünschet / in der erkentnis des selben zu zunemen / vnd wachsen. Denn das mus allzeit der grund sein aller lere vnd lebens / vnd der hohe ewige schatz / für Gott / eines Christen / nemlich / der Glauben an Christum / welcher allein vergebung der sünden empfehet / vnd Gottes Kinder machet. So wir nu den selben haben / da sollen denn auch seine fröliche getrieben werden / damit die Christen sich erzeigen vnd sehen lassen / das sie solche Leute sind / die da Gotte zu ehren vnd gehorsam leben / auff das dadurch Gott geehret vñ gepreiset werde / des sie auch selbs für Gott vnd den Menschen ehre / vnd ewige belohnung haben.

Er thut aber solche vermanung auff die erinnerung seiner gefengnis vnd trübsal / die er von wegen des Euangelij / vnd jnen zu gut vnd zu ehren / leidet / (wie er zuhor gesagt) das sie widerumb vmb des selben willen auch das Euangelium ehren / mit jrem leben vnd wandel. Vnd gibt am ersten ein gemeine Regel / von dem gantzen leben der Christen.

Das jr wandelt / wie sichs gebürt euerm Beruff.

**D** as sol sein das Heubtstück / vnd das furnemest / darnach

ein Christen seinen eusselichen wandel in der Welt richten sol/das er sich selbs erinnere vnd betrachte/wozu er von Gott beruffen vnd gesetzt sey/das ist/warumb er ein Christen heisse/Vnd also demselben nach lebe/vnd solches für aller Welt scheinen lasse/nemlich/das durch sein leben vnd werck/Gottes vnd des H<sup>errn</sup> Christi Namen vnd Wort gepreiset werde/Wie Christus selbs Matth. 5. die seinen vermanet/Lasset ewer liechte leuchten für den Leuten/auff das sie ewre gute werck sehen/vnd ewern himlischen Vater preisen etc.

Also wil S. Paulus hiemit auch sagen/Ir habt nu Gottes Wort vnd gnade empfangen/vnd seid so selige Leute worden/die jr in Christo alles habt/was jr bedürffet/Solches erinnert euch selbs/vnd bedencket/das jr beruffen seid/zu viel einem andern vnd höhern/denn andere Menschen/Vnd lebet auch also/das man sehe/das jr nach einem grössern gut trachtet/ja schon ein viel bessers erlangt habt/denn die Welt thut/Vnd mit ewern leben dem H<sup>errn</sup> Christus/der euch solchen schatz gegeben/ein ehre vnd rhum seiet/vnd niemand vrsach gebet/ewern schatz zu lestern vnd tadeln/oder sein Wort zu verachten/Sondern mehr damit jederman locket vnd reizet/das sie durch ewern wandel vnd gute werck bewegt werden/Christo zu glauben/vnd in zu preisen.

Denn ein Christen sol wissen/das er nicht im selbs/noch vmb seinen willen/auff Erden lebe/sondern sein leben vnd wesen auff Erden/ist seines H<sup>errn</sup> Christi eigen/Darumb sol es auch zu des selben ehren vnd rhum gerichte sein/vnd im dienen/also/das er mit S. Paulo nicht allein von dem geistlichen leben des Glaubens vnd der Gerechtigkeit der gnaden/sondern auch nach den fruchten der selben in seinem eusselichen wandel könne sagen/Ich lebe nu nicht mehr/sondern Christus lebet in mir/Also/das es heisse/in Christo gewandelt (wie S. Paulus anderswo sagt) ja Christum selbs angezogen/Rom. 13. als vnser kleid vnd schmuck/das Er in vns leuchte vnd erkand werde.

Wo aber solches nicht geschichte/da wird dagegen die sünde viel schwerer

vnd erger/Denn in einer iglichen sünde/der/so Christen oder Gottes Volck heissen/wird Gott nicht allein durch den vngheorsam erzürnet/sondern es schlegt auch dazu die verachtung des andern Gebots/welches die sünde viel schwerer machet/nemlich/das Gottes namen dadurch gelestert wird/vnd andre geergert werden/wie S. Paulus Roma. 2. auch sagt/Ewern halben wird Gottes Name gelestert vnter den Heiden.

Darumb sol billich ein Christen also leben/das er doch Gottes vnd Christi ehre schone/damit nicht sein Name geschendet werde/vnd die schuld tragent müsse/dea/das er böses thut/Wie denn der Teufel sampt der Welt/alles was er kan/zu vnehre vnd lesterung Gottes treibet/damit er nur seinen bitteren hafs wider Christum vnd sein Wort erzeige/vñ der Kirchen schaden thue/durch ergernis/ beide/die vnglenbigen vnt dem Euangelio ab zu schrecken/vnd die schwachen abfellig zu machen.

Dem zu wehren/sollen die Christen desto vleffiger sich hüten/das sie mit irem leben kein ergernis geben/vnd ihres Gottes vnd H<sup>errn</sup> Namen vnd ehre lassen inen lieber sein/denn das sie wolten in verlestern lassen/so sie vmb des selben willen auch jr eigen ehre/gut/leib vnd leben lassen sollen/weil sie daran iren höchsten schatz vnd seligkeit haben/Vnd sollen bedencken/wo sie den selben schon vnd werd halten/das solches ist jr eigen ehre vnd rhum/für Gott vnd den Menschen/Wie Gott verheisset vnd spricht/1. Reg. 2. Wer mich ehret/den wil ich auch ehren.

Vnd widerumb/wo sie solches nicht thun/das sie damit den höchsten Gottes zorn/vnd jr eigen verachtung vnd schande vber sich führen/wie er daselbst weiter spricht/Welche mich verachten/die sollen wider verschmehet sein/Vnd im andern Gebot dreuet er ernstliche vnd schreckliche straffe/allen/die seines Namens vnnützlich/das ist/nicht zu seinem lob vnd ehren/führen vnd brauchen etc.

Hie mag wol ein iglicher sein eigen leben forschen/vnd zusehen/wie vleisig er sey in diesem stück/ergernis des Euangelij zu verhüten/vnd sein werck

G g ij vnd

Der Christen sünde  
reicher zur  
lesterung  
Gottes  
mens.

Gottes na-  
men vnd eh-  
re schonen.

Der Christen  
sünde  
reicher zur  
lesterung  
Gottes  
mens.

Ein Christen  
sol wissen  
das er nicht  
im selbs  
noch vmb  
seinen willen  
auff Erden  
lebet

Colat. 3.

## Auslegung der Epistel/

vnd thun nach dem ernstest Gebot Gottes richten / zu ehren vnd preis Göttlichen Namens vnd des Euangelij. Ja/ hie wird ein jglicher grosse vnd schwere sünde genug finden/ die er wol beklagen vnd bessern mag/ das er nicht Gottes zorn auff sich lade/ Sonderlich/ weil ist on das in dieser letzten bösen zeit alenthalben das Euangelium/ mit so grossem vn̄ viele ergernissen getrücket wird.

*Der Mensch sol Gottes bilde sein.*  
 Es ist ja der Mensch dazu geschaffen/ das er sol Gottes bilde sein/ vnd eben dazzu Gottes bilde/ das Gott durch in sol vnd wil erkand werden/ Darumb solt er ja auch an dem ganzen leben vnd wandel des Menschen/ als in einem spiegel / scheinen vnd leuchten/ Vnd kein höher noch grösser forge eines Christen sein/ denn also zu leben/ das nicht Gottes Name verunehret werde.

**A**s ist das erste stück der Vermanung S. Pauli von dem ganzen leben der Christen/ Darnach nemmet er etliche sonderliche gute werck/ der sich auch in gemein alle Christen sollen vleissen/ Demut/ Sanfftmüt/ Gedult/ Einigkeit des Geistes etc. Von welchen zuvor in den andern Episteln/ sonderlich S. Petri/ einzelen in sonderheit gesagt ist / Als von der Demut (dauon auch heut das Euangelium meldet) am iij. Sonntag nach Trinitatis / von Gedult vnd Sanfftmüt / am ij. Sonntag nach Ostern / vnd am v. nach Trinitatis.

*Rechte gute wercke der Christen in gemeinen stenden.*  
 Hiemit sind allen Christen in allerley stenden/ gute werck genug gegeben/ das man nicht andere oder bessere suchen darff / Denn S. Paulus wil inen nicht sonderere werck aufflegen / ausser oder vber die gemeinen stende / Wie die falschen Heiligen leren vnd thun / so die Leute heissen von den Leuten in Wüsten lauffen/ eigen Möncherey vnd selberwelete werck auffwerffen / die sie rühmen gar viel höher vnd besser denn die andern gemeine Christen/ ja die selben damit veracht machen / vnd für fehrliche stende achten/ Wie bisher das Papstumb vnuerchampt solches weltliche stende genennet/ vnd die darinne gelebt / haben müssen dafür halten/ sie köndten schwerlich gen Himmel komen/ wenn sie nicht auch Geisilich wurden/ So haben sie allein der Mönch vnd Pfa-

ffen stand gehalten) oder ja sich jar werck teilhafftig machen/ vnd jr verdienst inen abkufften.

Aber S. Paulus vnd die ganze Schrift leret allein solche gute werck/ die von Gott in den zehen Geboten jederman in gemein auffgelegt sind/ vnd in dem gemeinen leben vnd stenden gehalten sollen / Welche wol nicht grossen schein vnd gepreng für der Welt augen machen/ wie die heucheley irer selberweleten Gottes dienst/ Vnd sind doch rechte köstliche gute vnd nützliche werck/ beide / für Gott vnd den Menschen/ Denn was kan Gott gefelliger/ vnd den Leuten besserlicher sein/ denn also leben in deinem beruff/ das Gott dauon ehre hat/ vnd mit deinem Exempel auch andere erzu bringest/ Gottes Wort zu lieben/ vnd seinen Namen zu preisen/ Item / was sind für nützlicher tugent in dem ganzen leben der Menschen/ weder demut/ sanfftmüt/ gedult/ vnd eines sinnes sein etc.

Wo kan man aber solches besser thun/ denn in den stenden/ so Gott geordnet/ darin vnternander zu leben vnter den Leuten? Ja / es ist das eigen erwelete sonder leben vnd mönchliche heiligkeit gar nichts hiezu nutz. Denn wer ist es gebessert/ das du in ein Kloster gehest / machest dir ein sonderes/ vnd nicht wilt leben wie die andern? Wem hilffet deine Kappen/ sawr sehen/ hartes lager? Wer kompt dadurch zu Gottes erkentnis/ oder zu trost des Gewissens/ oder wer wird dadurch gereinigt zur liebe des Nächsten? Ja/ wie kanstu darin dem Nächsten dienen/ vnd die Liebe/ demut/ gedult/ sanfftmüt etc. zeigen/ so du nicht wilt vnter den Leuten leben/ vnd dein selb erwelete Regel oder Orden so streng heldest/ das du eheldest den Nächsten not leiden/ ehedawider thetest?

Es ist wol zu verwundern/ das die Welt in so grosser blindheit ligt/ das sie beide/ Gottes Wort vnd seine ordnung vnd stende/ darin sie doch teglich mus leben/ so gar für nichts achtet. Predigt man jr vom Glauben an Gottes Wort/ so helt sie es für Keterey/ Sagt man von werck vn̄ stenden/ von Gott selbs eingesetzt/ so helt sie es abermal für lauter nichts/ weis es viel besser zu machen.